

Kostümwissenschaftliche Bibliothek des Verlagsbuchhändlers Herrn Franz Freiherrn von Lipperheide. (Vgl. Nr. 80 d. Bl.) — Der Direktor der Bibliothek des königlichen Kunstgewerbemuseums zu Berlin versandte die folgende Einladung:
Berlin, den 7. April 1900.

Als Schenkung unseres Mitbürgers, des Herrn Franz Freiherrn von Lipperheide, ist die von ihm im Jahre 1870 begründete und seitdem planmäßig ausgebaut und erweiterte Kostümwissenschaftliche Bibliothek in den Besitz des preussischen Staates übergegangen, der Verwaltung der Bibliothek des königlichen Kunstgewerbe-Museums unterstellt und am 1. Oktober v. J. der öffentlichen Benutzung übergeben worden.

Keine öffentliche oder Privat-Bibliothek, weder in Deutschland noch im Ausland, enthält für das Gebiet der Trachtenkunde ein so reiches Material und vereinigt so viele schriftliche und bildliche Quellenwerke wie die Freiherrlich von Lipperheidesche Fach-Bibliothek. Sie umfaßt in Büchern und Einzelblättern die Kunde der Trachten aller Völker vom Altertum bis auf die heutige Zeit, die bürgerlichen und die Volkstrachten, die Herrscher-Ornate, Hof- und Amtstrachten, geistliche und Ordenstrachten, die Kleidungen der verschiedenen bürgerlichen Stände, Militärkostüme und Waffen. Sie berücksichtigt die Trachten bei Festlichkeiten und Staats-Ceremonien, bei Leibesübungen und Spielen aller Art, die Theater-, Phantasie- und Maskenkostüme. Die der Kleidung nahestehenden Gebiete, wie die textilen Künste und weiblichen Handarbeiten, der Schmuck, auch der Hausrat, die Möbel und die Wohnungsausstattung sind — dem heutigen Stande dieser Spezial-Wissenschaft entsprechend — mit in das Gebiet der Sammlung gezogen. Aus einer außerordentlich großen Zahl von Moden-Zeitschriften und Almanachen mit Modenkupfern läßt sich die Entwicklung der internationalen Kleidermode bis auf unsere Tage studieren. Kleiderordnungen, Streitschriften, Satiren und Spottbilder auf die Moden vervollständigen das kulturgeschichtliche Bild der Zeiten.

Das Material, das hier nahezu vollständig zusammengetragen ist, wird in erster Linie für kostüm- und kulturgeschichtliche Forschungen verwertet werden; es wird aber auch für

Maler und Bildhauer,
Kostümzeichner und Schneider,
Inhaber und Angestellte von Konfektionsgeschäften,
Theater-Regisseure und -Garderobiers,
Veranstalter von Festlichkeiten und Aufzügen u. a. m.

vielfach Anregung und Belehrung bieten.

Die Verwaltung der Lipperheideschen Sammlung für Kostümwissenschaft hat den Wunsch, nach der Absicht ihres Begründers und Stifters vor allem die zunächst interessierten Kreise mit dem Inhalt der Sammlung bekannt zu machen, und hofft, daß ihre Schätze zahlreichen Besuchern zur Belehrung über die Kostümkunde und zur Förderung des Geschmacks in Mode und Handarbeit dienen werden.

In dieser Absicht beehren wir uns, Euer Hochwohlgeboren zum Besuche der Sammlung einzuladen und bitten Sie zugleich, auch Ihre Fachgenossen und Mitarbeiter auf den mannigfaltigen Inhalt dieser Sammlung aufmerksam zu machen.

Die Freiherrlich von Lipperheidesche Sammlung für Kostümwissenschaft ist in dem Hause Flottwellstraße 4, 3 Treppen, aufgestellt und wochentäglich von 10—1 Uhr und außerdem Dienstags und Freitags von 6—8 Uhr abends unentgeltlich geöffnet.

Hochachtungsvoll

Der Direktor
der Bibliothek des kgl. Kunstgewerbe-Museums
Jessen.

Musikfest. — Das sechste große Stuttgarter Musikfest, das unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs von Württemberg steht und dessen Ehrenvorsitz Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar führt, wird in den Tagen vom 27. bis 30. Mai unter der Leitung von Joseph Joachim im Königsbau zu Stuttgart abgehalten werden. Das Komitee unter dem Ehrenvorsitz Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar besteht aus den Herren Geh. Kommerzienrat Dörtenbach, Kassierer, Geh. Kommerzienrat W. Spemann, Schriftführer, Hofbaudirektor von Berner, Prälat von Bilfinger, Verlagsbuchhändler Effenberger, Baurat Eisenlohr, Dr. R. Elben, Oberbürgermeister Gauß, Professor Müller-Palm, Hofkapellmeister Dr. Obrist, Geh. Hofrat Dr. von Pfeiffer, Hoftheaterintendant Baron zu Putlitz, königl. Kabinettschef Freiherr von Soden, Professor Wieland.

Kunstaussstellung. — Der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Leipzig eröffnete am 8. d. M. in Del Vecchios Kunstsalon, Markt 10, II, eine ca. 100 Gemälde umfassende, höchst interessante Kollektiv-Ausstellung, die bis zum 28. d. M. dauern wird.

Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der königlichen Nationalgalerie zu Berlin. — Professor Fritz August von Kaulbach in München hat im vorigen Jahre ein vorzüglich gelungenes Bildnis Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin mit der Prinzessin Tochter Luise Victoria in Lebensgröße und ganzer Figur gemalt. Dieses Gemälde ist von Ihren Majestäten der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der königlichen Nationalgalerie zum Zweck der Reproduktion in Farbenlichtdruck überwiesen worden. Die Nachbildungen werden den Mitgliedern der Vereinigung im Herbst zugänglich gemacht werden.

Wissenschaftlicher Kongreß. — Zum Kongreß christlicher Archäologen, der vom 17. bis 25. d. M. in Rom abgehalten werden wird, haben sich über 300 Teilnehmer angemeldet. Der Papst hat den Kardinal Parocchi zum Protektor des Kongresses ernannt. Den Vorsitz im Organisationskomitee führt Abbé Duchesne. Der Kongreß wird seine Beratungen in sieben Abteilungen abhalten, und zwar über: 1. erste christliche Epoche; 2. die Entwidlung des Christentums; 3. das frühe Mittelalter im Westen; 4. christliche Altertümer; 5. das frühe Mittelalter im Osten; 6. Liturgie, Epigraphie und Litteratur in den ersten sechs Jahrhunderten in Beziehung auf die christlichen Altertümer; 7. didaktische und praktische Archäologie.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 7. d. M. beging Herr Buchhändler Josef Hellweg in Paderborn sein fünfundsanzwanzigjähriges Berufsjubiläum; davon ist der Jubilar 21 Jahre Angestellter der Verlagsabteilung der Bonifacius-Druckerei dort. Zu diesem Ehrentage übermittelten ihm seine Kollegen ihre Glückwünsche und überreichten ihm ein schönes Geschenk, das den Jubilar stets an diesen Bedenktag erinnern wird. Viele Gratulanten waren erschienen; auch trafen zahlreiche Glückwunschschriften ein. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange Jahre mit seinen Kollegen Hand in Hand arbeiten zu können zum weiteren Blühen des Geschäftes!
Sch.

(Sprechsaal.)

Zur Verkehrsordnung.

Wann findet § 10 und wann § 2 Absatz b der Verkehrsordnung Anwendung?

A. bestellt über Leipzig bar ein größeres Fortsetzungswerk in Lieferungen vom Verleger B.

Nach einiger Zeit bestellt er diese Ausgabe über Leipzig ab und einigt sich mit dem Verleger B. über den direkten Postbezug der gebundenen Bausgabe, was von B. auch bewilligt wird.

Nach großer, auffallender Anzeige im Börsenblatt sechs Wochen vor Erscheinen des neuen Bandes sendet Verleger B. der neuen Vereinbarung zufolge den betreffenden Band direkt per Post gegen Nachnahme, die von A. auch eingelöst wird.

Einige Wochen später remittiert A. den Band unter Nachnahme über Leipzig und beruft sich, als der Verleger die Rücknahme verweigert, auf § 10 der Verkehrsordnung, mit dem Hinzufügen, sein Abbonnent sei gestorben.

Findet hier nun § 10 oder § 2 Absatz b:

„Vereinbarung von Firma zu Firma“ Anwendung?

Z.

Verlangzettelmißbrauch?

Die Firma Mirauer & Salinger in Berlin hat während der letzten Monate wiederholt aus meinen Katalogen Bücher bestellt. Die genannte Berliner Firma ist aber dort bereits seit Monaten (sicher seit dem 1. Oktober 1899) aufgelöst, steht jedoch noch im neuesten Adreßbuch.*) Nachforschungen, ob die Firma etwa nach einer anderen Stadt verlegt worden sei, haben ergeben, daß dies nicht der Fall ist. Der frühere Alleinbesitzer, Herr Mirauer, belleidet vielmehr einen Gehilfenposten in einer großen Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung.
Leipzig. R. F. Koehler's Antiquarium.

*) Die handelsgerichtliche Löschung der Firma ist amtlich erst am 8. März 1900 bekannt gemacht worden (vgl. Börsenblatt Nr. 63 vom 17. März). Eine frühere Auflösung der Firma ist uns nicht angezeigt worden. Die Weiterführung der Firma im neuen Jahrgang des Buchhändler-Adreßbuchs findet damit ihre Erklärung.
Geschäftsstelle des Börsenvereins.